

Bayern & Region

FREITAG, 10. MAI 2013

www.merkur-online.de Telefon: (089) 53 06-424 Telefax: (089) 53 06-86 54 bayern@merkur-online.de

DER MENSCH DES TAGES



Tanja Wilking aus München. FOTO: DPA

Das Aktmodell

Tanja Wilking, 42, ist bei der Arbeit häufiger nackt als angezogen: Sie arbeitet als Aktmodell für Künstler. An ihrem Job mag sie die körperliche Herausforderung, völlig regungslos zu posieren. Mit Erotik oder einem perfekten Körper hat der Beruf nichts zu tun.

Auf dem Bauch liegend, stehend auf einem Bein oder sitzend mit angezogenem Knie posiert Aktmodell Tanja Wilking regungslos für etwa ein Dutzend angehende Künstler. Im Halbkreis sind die Staffeleien aufgestellt, Wilking posiert nackt auf einem Podest. Alle fünf bis zwanzig Minuten wechselt sie die Position. Damit die Künstler nicht das Gefühl haben, gemustert zu werden und sie frei ansehen können, schaut Tanja Wilking ihnen beim Zeichnen

„Zu Hause laufe ich nicht nackt rum.“

nicht ins Gesicht. Vor allem Anfänger seien sonst sehr gehemmt.

Etwa 30 Stunden pro Woche steht sie Modell.

„Ich bin öfter nackt als angezogen“, sagt die 42-Jährige. Regungslos zu posieren ist körperlich sehr anstrengend – das ist für Tanja Wilking die Herausforderung: „Wenn du Schmerzen hast, geht immer noch ein bisschen mehr. Das Bisschen will ich rauskitzeln“, sagt die Münchnerin. Das Modellstehen ist für sie sowohl Sport als auch eine Art Meditation: „Ich bin ein Mensch mit einem sehr großen Ruhebedürfnis, das sich nicht durch Lesen oder Spazieren gehen decken lässt.“

Eigentlich hat sie Jura studiert, bis zum ersten Staatsexamen, dann als Journalistin gearbeitet. Aktmodell wollte sie nie werden. Als sie durch Zufall an der Universität gefragt wurde, wollte sie zunächst ablehnen. Seit sechs Jahren ist Wilking hauptberuflich Aktmodell. Die Bezahlung sei einfach besser, sagt sie. In der Stunde verdient die Freiberuflerin im Schnitt 20 Euro.

Um Erotik oder den perfekten Körper, geht es beim Aktzeichnen nicht: Vielmehr können die Künstler ihre Fähigkeiten bei einer der schwierigsten künstlerischen Disziplinen erproben. Die Vermittlung von Aktmodellen oder die Suche nach Aufträgen läuft nicht über das Arbeitsamt. Bei der Volkshochschule reichen Modelle ihre Bewerbungen direkt ein. Auf perfekte Schönheit kommt es nicht an. Tanja Wilking ist mit ihrem Körper privat nicht besonders zufrieden. „Ich gehe nicht mal in die Sauna und laufe auch zu Hause nicht nackt herum“, sagt sie. Beim Modellstehen sieht sie sich selbst aber nicht als Frau – sondern als Vorlage für Kunstwerke. ELENA ZELLE